

INHALT

Vorwort	V
Vorwort des deutschen Herausgebers	VII

ERSTER TEIL

DAS BYZANTINISCHE CHRISTENTUM VOM 7. BIS IN DIE MITTE DES 11. JAHRHUNDERTS

Erstes Kapitel

Byzantinische Kirche und byzantinische Christenheit zwischen Invasionen und Ikonoklasmus (von der Mitte des 7. bis zum Beginn des 8. Jahrhun- derts)	3
VON GILBERT DAGRON	

Einleitung: Das Gesicht einer Epoche	3
--	---

I. Sturm über Kirche und Christenheit	4
1. Invasionen und Eroberungen	4
2. Die Stellung der Kleriker und der Laien im Kaiserreich	28
II. Theologie und Spiritualität	40
1. Das Ende der christologischen Auseinandersetzungen: Der Monotheletis- mus und das dritte Konzil von Konstantinopel (680–681)	40
2. Drei große Gestalten	50
III. Neuordnung und Probleme	59
1. Die Trullanische Synode von 691/692	59
2. Juden, Christen und Muslime	71
3. Frömmigkeit und religiöses Denken	82

Zweites Kapitel

Ikonomklasmus und Begründung der Orthodoxie (726–847)	97
VON GILBERT DAGRON	

Einleitung	97
----------------------	----

I. Der Erste Ikonomklasmus und das Zweite Konzil von Nikaia (787)	98
1. Die Bewegung des Ikonomklasmus	101
2. Die Verteidigung der Bilder	120

II. Der Zweite Ikonomklasmus und der Sieg der Orthodoxie (787–847) . . .	141
--	-----

Drittes Kapitel

Kirche und Staat – Von der Mitte des 9. bis zum Ende des 10. Jahrhunderts .	176
VON GILBERT DAGRON	

Einleitung	176
----------------------	-----

I. Die großen Patriarchen und die Krisen	178
1. Ignatios, Photios und Rom	178
2. Das Problem der vier Ehen (Tetragamie) und das Patriarchat des Nikolaos Mystikos	198

II. Die „Zwei Gewalten“ in Theorie und Praxis	210
1. Der Begriff der oikonomia	210
2. Kaiser und Patriarch	213
3. Die Rechte des Kaisers in kirchlichen Angelegenheiten	220
4. Kanones und Gesetze	224

III. Missionen, Christenheit und Orthodoxie	228
1. Die Missionspolitik	228
2. Häresien und Minderheiten	238
3. Die Christen im Verhältnis zum Islam	247

Viertes Kapitel

Christliche Ökonomie und christliche Gesellschaft (8.–10. Jh.)	256
VON GILBERT DAGRON	

I. Laien und Kleriker	256
---------------------------------	-----

II. Formen und Reformen des Klosterlebens	273
---	-----

III. Stiftungen, fromme Häuser, Hospitäler	296
--	-----

Fünftes Kapitel

Die Zeit des Wandels (Ende 10. bis Mitte 11. Jahrhundert)	314
VON GILBERT DAGRON	

Einleitung	314
----------------------	-----

I. Kirche, Politik und Sitten	316
---	-----

II. Spiritualität, Abweichungen, Minderheiten	334
---	-----

III. Epilog: Das „Schisma“ zwischen Ost und West	352
--	-----

Sechstes Kapitel

Die griechische Kirche in Italien (650–1050)	366
VON ANDRÉ JACOB UND JEAN-MARIE MARTIN	

I. Einzelne Klöster auf lateinischem Gebiet	367
---	-----

1. Exarchat und Pentapolis	367
--------------------------------------	-----

2. Sardinien	368
------------------------	-----

3. Neapel und Kampanien	368
-----------------------------------	-----

4. Rom	370
------------------	-----

II. Griechischsprachige Gebiete	372
---	-----

1. Griechische Bevölkerung und Hellenisierung	372
---	-----

2. Diözesen und Kirchenorganisation	374
---	-----

3. Mönche und Klöster	380
---------------------------------	-----

4. Die Liturgie	383
---------------------------	-----

ZWEITER TEIL DIE CHRISTENHEIT IM OSTEN

Erstes Kapitel

Kirchen und Christen im muslimischen Orient	391
VON GÉRARD TROUPEAU	

I. Die Lebensbedingungen der Christen in der muslimischen Welt	392
--	-----

1. Der Koran und die Christen	392
---	-----

2. Beziehungen zwischen muslimischen Eroberern und unterworfenen Christen	393
--	-----

3. Der Status der Christen als „Schutzbefohlene“ (dhimmi)	394
---	-----

4. Die Erkennungszeichen der Christen	394
5. Hindernisse bei der Ausübung des christlichen Kultes	395
6. Die Christen und öffentliche Ämter	396
7. Die christlichen Araber und die muslimische Eroberung	396
8. Das fortschreitende Verschwinden der christlichen Araber	397
9. Christliche Klöster und Feste in der muslimischen Gesellschaft	398
II. Die melkitischen Kirchen	399
1. Die melkitische Kirche von Antiochien	399
a) Ein Patriarchat mit vielen Bistümern	400
b) Die veränderten Grenzen des Patriarchats	401
c) Antiochia – Land der Asketen und Styliten	402
d) Residierende einheimische Patriarchen	403
e) Die von drei Krisen zerrissene Kirche	403
f) Von Konstantinopel abhängige Patriarchen	404
g) Die Umgangssprachen im Patriarchat	405
h) Ein griechisch-arabisches apologetisches Werk	406
i) Die Arabisierung des griechischen patristischen Erbes	407
j) Die außerordentliche Aktivität eines antiochenischen Diakons	407
k) Melkitische Gelehrte und Historiker	408
2. Die melkitische Kirche von Jerusalem	409
a) Ein kleines zerrüttetes Patriarchat	410
b) Patriarchen als glühende Verteidiger der Bilderverehrung	411
c) Der letzte Repräsentant der patristischen Zeit	412
d) Die Sprache der palästinischen Übersetzer	413
e) Die Apologie eines Mönches von Tiberias	414
f) Zerstörung und Wiederaufbau der Heiligen Stätten	414
g) Die Beziehungen zu den anderen melkitischen Kirchen	416
h) Zwei Patriarchen als Gesandte der Fatimiden	416
i) Ein Dichter als Bischof unter den Fatimiden	417
3. Die melkitische Kirche von Alexandrien	418
a) Ein ausgedehntes Patriarchat reduziert auf einige Bistümer	418
b) Die Bemühungen der Patriarchen um die Rückgewinnung der Kirchen	419
c) Ein Arzt und Historiker als Patriarch	420
d) Die Beziehungen zu den anderen melkitischen Kirchen	421
e) Die Patriarchen und die Fatimiden-Kalifen	421
III. Die maronitische Kirche von Antiochien	422
1. Das St.-Maron-Kloster	422
2. Die Bildung des maronitischen Patriarchats	423
3. Die dunklen Jahrhunderte der Geschichte der Maroniten	424
4. Drei alte maronitische Schriftsteller	424

IV. Die monophysitischen Kirchen	425
1. Die jakobitische Kirche von Antiochien	425
a) Eine zweigeteilte kirchliche Organisation	426
b) Wertvolle Bischofslisten	427
c) Die westlichen Bistümer	427
d) Eine starke Verwurzelung in Mesopotamien	428
e) Die östlichen Bistümer	428
f) Klöster als Sitz des Patriarchen	429
g) Die Beziehungen zwischen den Patriarchen und der muslimischen Autorität	430
h) Interne Streitigkeiten, die von der Regierung entschieden wurden	431
i) Zwei von den byzantinischen Kaisern verfolgte Patriarchen	431
j) Die Beziehungen zu den monophysitischen Schwesterkirchen	432
k) Blüte und Niedergang der griechisch-syrischen Kultur	432
l) Bildung einer neuen syrisch-arabischen Kultur	434
2. Die monophysitische Kirche von Alexandrien	435
a) Eine stark zentralisierte kirchliche Organisation	436
b) Die Überwindung der alten Schismen im Inneren	437
c) Die Beziehungen zur jakobitischen Kirche von Antiochien	437
d) Patriarchen – streng überwacht von der staatlichen Macht	439
e) Die vom Steuerdruck zerriebenen koptischen Christen	440
f) Eine von Abgaben überlastete Kirche	441
g) Verschuldete Patriarchen, zur Simonie gezwungen	442
h) Wiederaufbau von immer wieder zerstörten Kirchen	442
i) Die große Verfolgung unter dem Kalifen al-Ḥäkīm	443
j) Zahlreiche, blühende Klöster	444
k) Das blühende Christentum in den Königreichen von Nubien	446
l) Die schwierige Lage des Metropoliten von Abessinien	449
m) Das Überleben der koptischen Literatur	451
n) Die zögernden Anfänge der Arabisierung	451
V. Die nestorianische Kirche des Orients	453
1. Zwei Arten von Provinzen im Katholikatum des Ostens	454
2. Die „zentralen“ Provinzen	454
3. Die „äußeren“ Provinzen	455
4. Die missionarische Ausbreitung in Asien	455
5. Klöster und Schulen als Zentren religiöser und profaner Kultur	458
6. Von den muslimischen Machthabern ernannte Katholikoi	459
7. Bagdad als Residenz des Katholikos	460
8. Der Katholikos als einziger Hierarch mit Sitz in Bagdad	461
9. Der Simonie angeklagte Würdenträger	461
10. Nestorianische Ärzte als Günstlinge der Kalifen	462
11. Die einflußreichen nestorianischen Sekretäre	463
12. Eine reiche syrisch-arabische Literatur	464
13. Bedeutende Schriften über das monastische Leben	465

14. Die Entwicklung der islamisch-christlichen Kontroversen	466
15. Die nestorianischen Übersetzer und die Übermittlung der griechischen Wissenschaft	467
16. Bilanz und Perspektiven	468
 <i>Zweites Kapitel</i>	
Die armenische Kirche von 611 bis 1066	473
VON JEAN-PIERRE MAHÉ	
I. Die dogmatischen Positionen der armenischen Kirche	475
1. Die Anfänge des armenischen Antichalkedonismus	475
2. Das Scheitern der Glaubensgemeinschaft mit den Byzantinern (7. Jh.)	478
II. Die armenische Kirche unter der Herrschaft des Kalifats	491
1. Yovhannes Ōjnc'i und die Entstehung der armenischen Nationalkirche . .	491
2. Verschlechterung der Beziehungen zu den Arabern	498
III. Fruchtllose Bemühungen einer Annäherung an Byzanz (9.–10. Jh.)	501
1. Neue ideologische Positionen	502
2. Der Katholikos Yovhannēs V. und das Patriarchenamt	507
3. Letzte Versuche einer Einigung mit den Byzantinern	512
IV. Konfrontation mit Byzanz (10.–11. Jh.)	514
1. Die antichalkedonische Reaktion	514
2. Auseinandersetzungen mit den Byzantinern	518
3. Mönchtum und heterodoxe Strömungen	520
4. Die byzantinische Aggression und die Annexion armenischer Gebiete	528
 <i>Drittes Kapitel</i>	
Kirche und Christentum in Georgien	543
VON BERNADETTE MARTIN-HISARD	
Einleitung	543
1. Der georgisch-iberische Kulturraum	543
2. Die Quellen	544
I. Die georgischen Christen um die Mitte des 7. Jahrhunderts	548
II. Die Zersplitterung des christlichen Lebens (7.–11. Jh.)	554
1. Das Emirats von Tiflis (8.–10. Jh.)	555
2. Die christlichen Fürstentümer vom 8.–10. Jahrhundert	556
3. Der schwierige und unvollkommene Zusammenschluß der Bagratiden (10.–11. Jh.)	560

III. Die Entwicklung des monastischen Lebens	561
1. Ideal und Wirklichkeit	562
2. Die monastischen Zentren in Georgien	564
3. Georgische Klöster außerhalb Georgiens	569
IV. Die Katholikatskirche – Institution und Verwurzelung (7.–11. Jh.)	574
1. Die zentralen Institutionen	574
2. Vertiefung des Christentums	581
3. Die schriftlichen Quellen des Christentums	591
Epilog	595

DRITTER TEIL DIE CHRISTENHEIT IM WESTEN

Erstes Kapitel

Von Gregor dem Großen bis Pippin dem Jüngeren	603
VON PIERRE RICHÉ	
I. Das christliche Abendland in den ersten Jahrzehnten des 7. Jahrhunderts	603
1. Die Landeskirchen	603
2. Das Papsttum in der ersten Hälfte des 7. Jahrhunderts	625
II. Die abendländischen Kirchen des 7. und 8. Jahrhunderts zwischen Missionserfolgen und Krisen	628
1. Die „monastische Invasion“	628
2. Adel und Christentum	635
3. Der Widerstand des Papsttums gegen Byzanz (642–715)	642
4. Die Krise der westlichen Kirchen	650
III. Auf dem Weg zu einer neuen christlichen Ordnung	655
1. Karl Martell und die heidnische Welt	656
2. Bonifatius als Missionar	658
3. Die fränkische Kirchenreform	660
4. Die Allianz zwischen Papsttum und Franken	665
IV. Eine neue christliche Kultur	669
1. Die Voraussetzungen	669
2. Lehrer und Schüler in den christlichen Schulen	671
3. Die Liturgie	673
4. Die seelsorgliche Betreuung des Volkes	675
5. Ausgestaltung des kanonischen Rechts	680

Zweites Kapitel

Das Christentum im karolingischen Reich (Mitte 8. bis Ende 9. Jahrhundert) 686
 VON PIERRE RICHÉ

Einleitender Überblick	686
I. Die karolingische Kirche	686
1. Die Kirche und die Königsmacht	686
2. Stärkung der kirchlichen Strukturen	694
3. Das Mönchtum	699
4. Das Papsttum	703
5. Die großen Päpste Nikolaus I. und Johannes VIII.	714
II. Expansion und Unterwerfung	723
1. Heidenbekehrung und Widerstand gegen die Christianisierung zur Zeit Karls des Großen	723
2. Karl der Große und die Mauren	727
3. Die Mission unter den Nachfolgern Karls des Großen	728
4. Die Wikingereinfälle und ihre Folgen	729
5. Die Anfänge der Slawenmission	730
6. Die katholische Kirche und die Juden	733
III. Das abendländische Christentum jenseits der Reichsgrenzen	735
1. Die Kirche im christlichen und im muslimischen Spanien	735
2. Die bretonische und die insularen Kirchen	740
IV. Religiöse Kultur und Frömmigkeit im Abendland	747
1. Schauplätze des religiösen Lebens: Stadt, Abtei, Hof	747
2. Die religiöse Ausbildung der Kleriker	750
3. Die Ausbildung der Mönche	753
4. Die wichtigsten Studienzentren	755
5. Theologische Kontroversen und kanonische Gesetzgebung	758
6. Die Frömmigkeit der Laien. Der Bilderstreit	764
7. Die Liturgie	768

Drittes Kapitel

Die westliche Christenheit im 10. und in der ersten Hälfte des 11. Jahrhunderts 778

VON PIERRE RICHÉ, UNTER MITARBEIT VON JEAN-MARIE MARTIN UND
 MICHEL PARISSÉ

Einleitung	778
I. Das 10. Jahrhundert: eine große Zeit des Christentums	779
1. Die Kirche angesichts der politischen und sozialen Krise	779
2. Die Erneuerung des Mönchtums	783
3. Die lothringischen Reformen (von Michel Parisse)	789
4. Die Reichskirche (um 900 bis 1054) (von Michel Parisse)	797
5. Das Papsttum in der Krise	820
6. Die lateinischen Kirchen in Unteritalien (7.–11. Jahrhundert) (von Jean-Marie Martin)	832
II. Veränderungen in der christlich-abendländischen Gesellschaft während der ersten Hälfte des 11. Jahrhunderts	838
1. Die Zeit der heiligen Könige	839
2. Vitalität des geistigen und religiösen Lebens	849
3. Erste Reformen und Wiedererstarken des Papsttums (unter Mitarbeit von Michel Parisse)	869

VIERTER TEIL DIE NEUE CHRISTENHEIT

Erstes Kapitel

Die Ausbreitung des Christentums von der Adria bis zur Ostsee: Christianisierung der Slawen, Skandinavien und Ungarn zwischen dem 9. und dem 11. Jahrhundert	883
VON JERZY KŁOCZOWSKI	
I. Bekehrung der Heiden	883
II. Westliche Missionen im 8. und 9. Jahrhundert	889
III. Von der Adria bis nach Böhmen: die Entstehung christlicher Staaten im 10. Jahrhundert	893
IV. Polen	898
V. Ungarn	901
VI. Skandinavien	905
VII. Bilanz der Erstchristianisierung	912

Zweites Kapitel

Die neue Christenheit im Osten: Bulgarien, Rußland und Serbien 921

VON CHRISTIAN HANNICK

I. Bulgarien 921

II. Rußland 937

III. Serbien 950

Ausblick 953

VON ANDRÉ VAUCHEZ

Glossar byzantinischer Fachtermini 957

Kartenverzeichnis 960

Autorenverzeichnis 960

Personenregister 961